WORPSWEDE

Drei Mütter und zwölf Väter hatten sich gemeinsam an die Arbeit gemacht. Auf dem Gelände des Kinders an der Schulstraße sollen besondere Spiellandschaften entstehen. BIN-FOTOS: SANDRA BINKENSTEIN

Burgruine und Wasserlandschaft

Beim Aktionstag im Kindergarten Hüttenbusch packen viele Eltern kräftig mit an

Von unserer Mitarbeiterin
Sandra Binkenstein

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Das Wetter war wechselhaft, doch auch von den kräftigsten Schauern ließen sie sich nicht abhalten: 15 engagierte Mütter und Väter hatten sich am Sonnabendmorgen am Kindergarten getroffen, um mit der Neugestaltung des Spielgeländes zu beginnen.

Drei Mütter schippten Sand, harkten Holzhäcksel und sorgten mit der Schubkarre für Nachschub. Sie kümmerten sich um den vorderen Grundstücksteil des Kindergartens. Im Bereich der Netzschaukel soll ein neues naturnahes Spielgelände entstehen. Hinter dem Kindergarten leisteten derweil zwölf Väter Schwerstarbeit.

Im hinteren Bereich des Grundstücks arbeiteten die Männer an einer Burgruine aus großen Sandsteinklötzen. Außerdem mauerten die einsatzbereiten Väter die Konturen einer Wasserlandschaft. Aus Natursteinen entstand ein flaches Flussbett, durch das bald, mithilfe einer Schwengelpumpe, Wasser fließen soll.

Mit Schaufeln, Harken und Schubkarren bereiteten die Mütter den vorderen Grundstücksteil vor. Ein Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Worpswede türmte mit einem Schaufeltraktor Mutterboden und Sand an den vorgesehenen Plätzen auf. Schweres Gerät rangierte auch hinter dem Kindergarten. Dort waren die Männer mit Minibagger, Hoflader und Rüttler zugange.

Ohne die vielen Sponsoren wäre dieses Projekt nicht zu realisieren gewesen, betonte Jutta Witte, Leiterin des Kindergartens. Viele Unternehmen und Familien aus der Region hätten mit Sach- und Geldspenden, Geräte-Leihgaben und Transporthilfen ihren Teil zum neuen Kindergartengelände beigetragen. Auch die Gemeinde hatte als Träger des Kindergartens finanzielle Hilfe für die Umsetzung der kreativen Ideen geleistet. Um die aufwändige und kostenintensive Neugestaltung möglich zu machen, hatte sich der Kindergarten auch im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms erfolgreich um finanzielle Mittel beworben.

Die Eltern seien stets mit Ideen und Einsatzbereitschaft dabei gewesen, machte Witte deutlich. Dem Projekt käme besonders zugute, dass einige der Väter Maurer seien und mit ihrem Können und Fachwissen beträchtliche Arbeit leisteten.

Auch für die detaillierte Ausarbeitung des Bebauungs- und Bepflanzungsplans war ein Profi zuständig: Thomas Benjes ist Fachplaner der Holunderschule. Die Holunderschule hat sich die naturnahe Gestaltung von Außenspiel- und Freiräumen auf die Fahnen geschrieben. Nicht nur die Anordnung der Spiellandschaften, auch die Bepflanzung hat Benjes genau geplant. Im Herbst steht die große Pflanzaktion an: Unter anderem sollen Feld-Ahorn, Felsenbirne, Trauben-Kirsche und Schwarzer Holunder die Spielszenarien perfekt machen.

Aus dicken Baumstämmen, die schon neben dem Kindergarten bereitliegen, soll eine Mikado-Sitzecke entstehen. Eine Hügellandschaft mit Balancier-Baumstämmen und Kletterbaum soll die Jungen und Mädchen zu fantasievollen Spielen einladen. Wenn im Frühjahr wieder Weiden geschnitten werden dürfen, wollen die Eltern ein Weidentipi für die kleinen Cowboys und Indianer bauen. Die Burgruine aus stilechten Sandsteinquadern für die Ritter hatte am Wochenende bereits Gestalt angenommen.

Die Väter begannen zunächst damit, die Wasserlandschaft zu mauern und die schweren Sandsteinquader für die Grundmauern einer Burgruine zu stapeln. BIN